

# Schüttelkreime

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-443297>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Zu Marie v. Ebner-Eschenbachs 80. Geburtstag. \*

== 13. September 1910. ==

Schreibweiberl gibt's genug, unmassenhaft,  
's ist ihnen Tinte ein besond'rer Saft,  
Doch mangelt meistens, man weiß, die Kraft,  
Die nur der Kunst zuliebe formt und schafft.

Man taucht die Feder ein und kokettiert,  
Und tut etwas mondain, etwas geziert.  
Sind schließlich zwanzig Bogen vollgezeichnet,  
Kommt der Verleger, der es kalt negiert.

Ein Name aber hält uns alle wach,  
's ist der der greisen Ebner-Eschenbach!  
Sanft abgerundet alles, — nichts ist flach, —  
Kein Ueberweib kramt aus 's geheimste Fach.

Nur eins sei hier genannt, — „Crambambuli“ —  
Von ihren Musenkindern, das gedieh.  
Hier ist die reine Kunst fait accompli!  
Wer von den Weibchen schreibt den Stil wie sie, —  
Alt-Oest'reichs Ebner-Eschenbach Marie? —

### Prag und Nr. 13.

Der Magistrat des Städtchens Prag  
Nun einmal nicht leiden mag,  
Die Zahl, die schöne Dreizehn  
Trotz ihren verschiedenen Reizen.

Sie baut 'nen elektrischen Tram  
Und als Nummer dreizehn kam,  
Da krazten sie hinter den Ohren  
Und glaubten sich schon verloren.

„O, die verfluchte Teufelszahl!  
Da gibts Unglück, jeden Tag einmal;  
Wie gut, daß voraus wir soweit sehn,  
Nun umgehn wir die scheußliche Dreizehn“.  
Also ließen Nummer dreizehn sie aus  
Und machten zwei vierzehn daraus. —  
So geschehn, tut nicht gar so verwundert,  
Zu Prag, in unserm Jahrhundert.

Wau—u.

### Beherzt.

Korporal Hasenbein erzählt: Die Vorposten avisierten die  
Annäherung des Feindes. Bei den ersten Schüssen ergriff ich an der Spitze  
einer beherzter Männer die Flucht!

### Der Statistiker.

Beim Vergleich der Zivilstandsregister ist festzustellen, ob sich in der  
Schweiz pro Jahr mehr Männer oder mehr Frauen verheirateten.

### Amerikanischer Reisebericht.

Das Wasser der Stadt ist so schlecht, daß die Bevölkerung gezwun-  
gen ist, dasselbe erst zwischen den Sprossen einer Leiter zu filtrieren. Durch  
dieses Experiment der größten Unreinheiten benommen, mengt man die  
Flüssigkeit mit Chlorkalk und Kupferdioxid, um die Bazillen abzutöten.  
Ein Teil der letzteren, welche dieser Behandlung zu widerstehen vermögen,  
werden paarweise durch zwei Polizeimänner an einen entlegenen Ort ent-  
führt und daselbst durch Keulenschläge abgetan.

### Im Bade.

A. Aus welchen Gründen nennt man  
diesen Badeort den Schwerpunkt der Saison.  
B. Weil man hier so viele „schwere“  
Herren und nicht weniger „leichte“ Frauen-  
zimmer sieht.

### Schüttelreime.

Wie schön iss' s hier im düst'gen Rosenhain —  
(Natürlich wenn Besucher hosenrein!)

Touristen rufen: „Herrlich ist doch dieser  
Schweizer Bach!“  
Beim Anblick bloßen Wassers aber wird's  
dem Betger schwach.]

Wie litt doch un're Feuerwehr beim Brande  
an der Währe Durst,  
Doch leider hatt' der Korporal im Sac  
nur eine dürre Wurst!

# RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz  
am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

**Ausflugziel :: Station zum Uebernachten**  
zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

### Sonnen- Aufgang:

11. Sept. 5<sup>57</sup>  
16. Sept. 6<sup>04</sup>  
21. Sept. 6<sup>10</sup>  
26. Sept. 6<sup>17</sup>  
1. Oktober 6<sup>23</sup>  
6. Oktober 6<sup>30</sup>

Table d'hôte (Gabelfrühstück  
12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Déjeuner à la fourchette) Fr. 4. —  
und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Luncheon) à Person

Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5. — à Person

**Restaurant à la carte à toute heure**

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen

Fr. 4. — bis 7. — à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

**Caststube**

für einfache und billige Bedienung.

**Bier- u. Weinstube** mit kalten Speisen u. Bier  
vom Fass à 30 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

### Sonnen- Untergang:

11. Sept. 6<sup>47</sup>  
16. Sept. 6<sup>37</sup>  
21. Sept. 6<sup>28</sup>  
26. Sept. 6<sup>17</sup>  
1. Oktober 6<sup>07</sup>  
6. Oktober 5<sup>58</sup>

# Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner-  
und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt  
Gedekte Terrassen

**Pensionspreis mit Zimmer:** Fr. 3. — bis 9.50  
per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per  
Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchent-  
lich Fr. 2. —. Bäder und Douchen.

**Preise für Passanten:** Zimmer Fr. 2. — b. 3.50.  
Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4. —.  
Soupers (table d'hôte) Fr. 3. —.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. **Offenes Bier**  
u. in **Flaschen** in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll **Dr. Fr. Schreiber.**

# Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft  
finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

## Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

**Logis** pro Person . . . . . Fr. 1.75  
**Mittag- oder Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse  
und Brot, pro Person . . . . . „ 2. —  
**Frühstück:** Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . . . „ 1. —  
Total Fr. 4.75

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend  
in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise.  
Bestens empfiehlt sich

TELEPHON

Für Rigi-Staffel:

**Logis** pro Person . . . . . Fr. 1.50  
**Mittag- oder Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse  
und Brot, pro Person . . . . . „ 1.75  
**Frühstück:** Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . . . „ 1. —  
Total Fr. 4.25

**Dr. Friedr. Schreiber.**